Ev. Kirchengemeinde
Niederhofen



Gemeindebrief

Frühjahr 2012



Gott liebt jeden einzelnen Menschen von uns so, als gäbe es außer uns niemanden, dem er seine Liebe schenken könnte.

Augustinus

Junges Grün und Vogelgezwitscher – es ist Frühling!

Liebe Gemeindeglieder,

mein Vater erzählte einmal, wie seine Familie nach dem Krieg sehnsüchtig auf ein Lebenszeichen von seinem Bruder wartete. Der Bruder war als Soldat in Afrika gewesen. Nun aber trafen mit einem Mal von ihm keine Nachrichten mehr ein. Daheim rätselte sie: Was war geschehen, warum kam keine Nachricht mehr von ihm? War er überhaupt noch am Leben? Woche um Woche ging vorüber, Monat um Monat, aber von seinem Bruder kam kein Lebenszeichen. Mehr als ein Jahr verging in dieser quälenden Ungewissheit, bis dann endlich der ersehnte Brief eintraf und alle Zweifel beseitigte: Er lebte! – Was für eine Freude, was für eine Erleichterung!

Wie ganz anders begann der erste Ostermorgen! Da machten sich ein paar Frauen auf den Weg zu dem Grab, in dem Jesus bestattet war. Sie brachen auf ohne jede Hoffnung. Denn von Jesus war kein Lebenszeichen mehr zu erwarten. Jesus war tot, daran bestand kein Zweifel. Nur sein Grab konnten sie noch besuchen. Dann aber am Grab von Jesus begegneten sie dem letztlich doch völlig Unfassbare.

„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?

(Lukas 24,5)

So fragten die Boten Gottes die verblüfften Frauen. Die Frage war zugleich auch die Antwort! Alles erschien nun in einem neuen Licht! Völlig verändert kehrten die Frauen vom Grab Jesu zurück, erfüllt von der überraschenden Gewissheit: „Er lebt!“

Viele von uns aber bleiben skeptisch gegenüber der Botschaft: „Er lebt!“ Denn sie würde ja alle Erfahrungen auf den Kopf stellen. Mit einem Mal würde die eherne Menschheitserfahrung „Tot ist tot!“ nicht mehr gelten, Ist der Gedanke „Er lebt!“ nicht doch ein bisschen zu abgehoben?

Nach meiner Beobachtung gehören die Ostergeschichten für die Konfirmanden immer zum Schwierigsten überhaupt: „Das gibt es doch gar nicht! Das ist vielleicht alles bloß erfunden! Tot ist tot. Das kann ich einfach nicht glauben, dass Jesus wirklich auferstanden sein soll.“ So ähnlich äußern sich viele Konfirmanden.

Tatsächlich sprengt diese Aussage: „Er lebt!“ alle unsere Vorstellungen, widerspricht allem, was wir über die biologischen Vorgänge in unserer Welt wissen. Die Osterbotschaft ist in ihrem Kern eine Botschaft voller Sprengkraft. Was wir ganz sicher zu wissen meinten, „totsicher“ sozusagen, gilt seit Ostern nicht mehr!

Die Frauen waren zum Grab Jesu aufgebrochen. Für sie war es keine Frage, wo sie Jesus zu suchen hatten.

Selbstverständlich bei den Toten! Die Boten Gottes aber widersprachen dem scheinbar so Selbstverständlichen. Hier am Grab waren die Frauen an der falschen Adresse.

Ich habe mich gefragt. Wo wir eigentlich Jesus suchen. Die biblischen Geschichten handeln in einer fernen Vergangenheit. So vieles hat sich seitdem in unserer Welt verändert. Im Vergleich zu damals leben wir in mancher Hinsicht tatsächlich in einer anderen Welt. Wie naheliegend ist es da, Jesus irgendwo in der Vergangenheit zu suchen. Dann hätte er allerdings mit unserer heutigen Welt und mit unserem Leben nicht viel zu tun. Aber Ostern heißt doch: Er lebt! Wir sind auf der völlig falschen Fährte, wenn wir ihn in der Vergangenheit suchen! Er lebt und ist uns genau so nahe, wie er den Frauen damals nahe war!

Es fällt uns nicht schwer, uns in die Frauen am Ostermorgen hineinzudenken. Die Botschaft der Boten Gottes hatte ihr Leben verwandelt und diesen Sonntagmorgen zum schönsten Morgen ihres Lebens gemacht.

Was aber richtet die Osterbotschaft bei uns aus? Sehen auch wir deswegen die Welt mit anderen Augen? Denn dann erst ist es bei uns Ostern geworden, und mit weniger sollten wir uns nicht zufrieden geben! Wenn Jesus lebt, dann ist die Macht des Todes durchbrochen und Jesus gehört die Zukunft und eben nicht den Mächten des Todes und des Verderbens. Dann werden auch nicht das Böse und der Tod des letzte Wort behalten, so wie es immer wieder scheinen mag. „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ das ist die überwältigende Zuversicht, die von Ostern ausgeht und die auch uns erfüllen möchte.

Deswegen wünsche ich Ihnen auch ganz viel Osterfreude!

Pfr. F. Bahret

Pfarrer Frieder Bahret



Kochabend im Jugendkreis

Was mir mein Denkspruch bedeutet

Ich will Dich segnen, und Du sollst ein Segen sein. 1. Mose 12,2



Ich weiß noch, dass ich mich voll gefreut habe, als Pfarrer Helmut Manz mir diesen Konfirmationsspruch 1987 überreicht hat. Ich fand den Spruch cool und habe gedacht, dass mit so einem Versprechen ja wohl nichts mehr schief gehen kann! Es gingen aber schon eine Menge Sachen schief in meinem Leben. Passt der Vers also doch nicht zu mir?

Wenn ich die Bibelstelle von meinem heutigen Standpunkt betrachte, kommen mir drei Gedanken in den Sinn:

- Ist das was ich mir unter Segen vorstelle auch das was Gott darüber denkt? Können Probleme und Schwierigkeiten eventuell auch ein Segen werden?
- Als Abraham diese Zusage von Gott erhalten hat, sollte er seine Heimat verlassen und irgendwo ins Ausland ziehen. Ohne Sicherheit – nur im Vertrauen auf Gott. Gottes Segen war also an die Bedingung geknüpft ihm zu 100 % zu vertrauen. Wie ist das bei mir?
- Mir täte es gut, wenn ich mehr von mir wegschauen könnte und der 2. Teil des Verses mehr Bedeutung gewinnt: „… und Du sollst ein Segen (für andere) sein".

Jochen Weissert wurde im März 1987 in Niederhofen konfirmiert.

Zum Mitfreuen und Mittragen

Bestattungen

6. Februar 2012 Siegfried Mayer

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



Kickern im Jugendkreis

Termine

(Frühjahr/Sommer 2012)

15.04.	Gottesdienst mit Alfred Borchert von OM
16.–21.04.	Kleidersammlung für Bethel
06.05.	Konfirmandenvorstellung mit Musikteam und Jungbläsern
13.05.	Gottesdienst mit dem Hospizdienst Leintal
17.06.	Gottesdienst im Grünen
24.06.	Doppelpunkt-Gottesdienst in Kleingartach
01.07.	TSV-Familientag – Gottesdienst auf dem Sportplatz
08.07.	Erntebittgottesdienst
22.07.	Brunnenfest
25.07.	Steinbruchfest
28.7.–4.8.	Jungscharzeltlager Buben
04.–11.08.	Jungscharzeltlager Mädchen
11.–18.08.	teencAmp
16.09.	Gottesdienst im Grünen

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Danke



Ganz **herzlichen Dank** für die vielen kleinen und großen Spenden, die wir auf unsere Bitte um einen freiwilligen Gemeindebeitrag erhalten haben!

Für die einzelnen Projekte wurden folgende Beträge gespendet:

Projekt 1:	**523,93 Euro**	**(Kirchendach)**
Projekt 2:	**1.520,00 Euro**	**(Orgelwartung + Heizparavent)**
Projekt 3:	**805,00 Euro**	**(Kindergartendach)**
Projekt 4:	**5.215,00 Euro**	**(Allgemeine Gemeindearbeit)**

Vielen Dank für Ihre große Unterstützung!!
Pfr. Frieder Bahret im Namen des Kirchengemeinderats

Leitungskreis-Wochenende im Kloster Triefenstein

Die Evangelische Landeskirche hat 2012 zum „Jahr des Gottesdienstes“ erklärt und die Gemeinden ermutigt, über den Gottesdienst nachzudenken und auch Neues auszuprobieren. Wir haben für unser Klausurwochenende Ende Januar dieses Thema aufgegriffen und es zugleich ausgeweitet: Wir wollten unsere Hauptveranstaltungen, Gottesdienst und Gemeinschaftsstunde, in den Blick nehmen und der Frage nachgehen, wie stimmig sie für unsere heutige Zeit sind.



In Triefenstein machte der Austausch zwischen uns deutlich, dass viele Menschen mit hohen Erwartungen den Gottesdienst mitfeiern und die Gemeinschaftsstunde besuchen. Besonders wichtig ist vielen zweifellos eine ansprechende Verkündigung, die ihnen wichtige Impulse gibt für ihren Alltag. Daneben aber gibt es auch hohe Erwartungen an die musikalische Gestaltung. Sie soll modern sein und den Mitfeiernden helfen, Gott zu begegnen und ihn zu loben. Im Blick auf den Gottesdienst wurde die Forderung aufgestellt, weg zu kommen von der „Ein-Mann-Show“ und eine Entwicklung anzustoßen, hin zu dem, dass sich mehr Gemeindeglieder aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligen. Dies hätte vermutlich zugleich eine positive Veränderung der Atmosphäre zur Folge. Auffallend ist tatsächlich: überall sonst in unserer Gemeinde sind Teams am Werk, im Gottesdienst dagegen sind es meist nur drei Personen: Pfarrer, Organist und Mesnerin. Eine hohe Bedeutung maßen die Verantwortlichen auch dem Punkt „Familien im Gottesdienst“ und der inhaltlichen Auswahl der behandelten Themen bei. So müssen wir die Frage beantworten: Kommen bei uns einige Themen zu kurz? Und welche sind das?



Natürlich waren von dem Klausurwochenende keine fertigen Antworten zu erwarten. Wir konnten nur gemeinsam benennen, wo uns der Veränderungsbedarf besonders dringlich erscheint. An diesen Punkten müssen nun die einzelnen Leitungskreise weiter arbeiten. Die nächsten Monate werden dann zeigen, ob es gelingt, dass sich Triefenstein 2012 positiv auswirken wird für unsere Gemeinde. **Frieder Bahret**



Alpha-Kurs
in Niederhofen

„Der bekannteste Glaubenskurs der Welt“ findet zurzeit wieder im Gemeindehaus statt. Montagabends trifft sich eine bunt gemischte Gruppe aus unterschiedlichen Konfessionen, um sich mit dem christlichen Glauben und den wesentlichen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen.
Heute finden weit über 30.000 Alpha Kurse statt und mehr als 8 Mio. Menschen in 150 Ländern haben diese bereits besucht.

Was ist Alpha?

Der Alpha-Kurs ist eine kurze praktische Einführung in den christlichen Glauben. Er ist für Menschen unserer Zeit gedacht, fundiert und gleichzeitig entspannt und unkonventionell. Alpha ist offen, jeder kann teilnehmen. Hier kann man seine Zweifel äußern oder fragen was man will! Keine Frage ist zu schlicht, zu schwierig oder zu frech.

Jedes Treffen beginnt pünktlich mit einem gemeinsamen Essen. Ein nettes Küchenteam versorgt die Gruppe mit leckeren Köstlichkeiten.
Danach werden verschiedene Themen in Form eines Referates von Pfarrer Bahret und Christian Emde gehalten. Dabei werden die Grundlagen thematisiert, die alle Christen gemeinsam haben.
Dieser Vortrag dient nun dazu, um in Kleingruppen persönliche Erfahrungen und brennende Fragen loszuwerden. Es ist bestimmt keine verlorene Zeit gewesen, sich über manche wichtigen Glaubensfragen Gedanken zu machen. Und so hoffen wir, dass der Alpha-Kurs für jeden Teilnehmer ein bleibender Gewinn sein wird. **Rolf und Gertrud**





ein Teil des Alpha-Teams

Ernie und Bert, Maria und Josef, Hanni und Nanni, Hänsel und Gretel, Asterix und Obelix, Max und Moritz, Fabienne und Sabine...

Wer kennt sie nicht? Bekannte Paare aus Film, Fernsehen Büchern und dem

Konfirmandenjahrgang 2011/2012

Fabienne und Sabine sind die beiden einzigen Niederhofener Konfirmandinnen dieses Jahrgangs. Die letzte Konfirmation mit zwei Konfirmanden fand im Jahre 1961 statt und liegt somit schon 51 Jahre zurück.

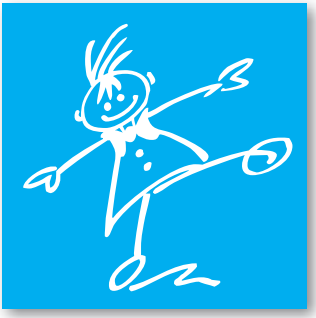
Zu Beginn wurden Fabienne und Sabine vor die Wahl gestellt ihre ganze Konfimandenzeit in Stetten zu verbringen, entschieden sich jedoch dafür einen Spagat zwischen Niederhofen und Kleingartach zu wagen, der dann in der Konfimation in Niederhofen gipfeln sollte.
Für sie waren besondere Highlights in dieser Zeit unter anderem das Konficamp im Schwarzwald, die Aktion „bike for bibles“, der Konfimandenunterricht, nicht wie sonst im Gemeindesaal, sondern in Herr Bahrets Büro, und natürlich die lang ersehnte Konfirmation am 11. März 2012.

In der, ganz mädchengetreu, mit rosa und pinken Rosen geschmückten Kirche, umringt von Familie und Freunden, wurden Fabienne und Sabine dann feierlich konfirmiert und erhielten im Anschluss das Abendmahl.

Liebe Fabienne und Sabine,
wir freuen uns mit euch und wünschen euch weiterhin offene Türen auf eurem kommenden Lebensweg
Es war schön mit euch!

Laura Moser und Louisa Hagenbuch









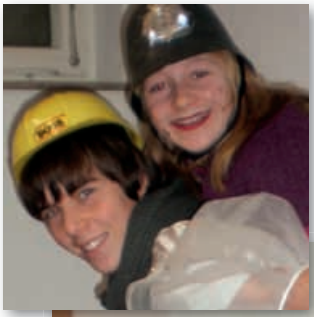


KINDER-KIRCHE

Während in der Kirche der Gottesdienst für die Großen stattfindet, trifft sich eine bunte Gruppe aus etwa 20 Kindern im Alter von 3–13 Jahren zur Kinderkirche im Jugendraum. Jeden Sonntag, außer in den Ferien...

Wir spielen und basteln, singen und hören eine biblische Geschichte. Jeder ist herzlich eingeladen!

Ein großes Dankeschön an unsre Mitarbeiter, die sich immer so tolle Sachen für uns ausdenken!





Ein kleines Foto-Ratespiel

Lea Löw hat für uns in und um Niederhofen einige markante Stellen geknipst.

Wer erkennt, wo welches Foto aufgenommen ist?

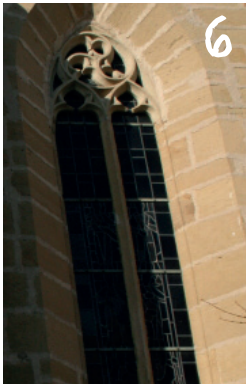
















Auflösung: 1 „s'Dreieck" Grillstelle Richtung Lochberg; 2 Regenbogen am Kindergarten; 3 im Leinburgweg; 4 Eingangstüre der Sporthalle; 5 Hockeyplatz; 6 ein Kirchenfenster; 7 am Brunnen; 8 Feuerwehr-Schaukasten an der Kirchenmauer

Aus dem Nähkästchen unserer Mesnerin



„Heidrun, die Kirchengemeinde sucht eine Mesnerin, das wär doch der ideale Job für dich“, so ermunterte mich vor 17 Jahren mein Schwiegervater für die Bewerbung als Mesnerin. Ich selbst war noch etwas unschlüssig, habe mich aber dann doch beworben. Außer mir gab es keine weiteren Bewerber/innen und so wurde ich ab 01.04. Mesnerin. Freitags war (ist) regelmäßig Kirchenputz angesagt, meine Schwiegermutter verwöhnte mich damals am Putztag mit einem Mittagessen. Zwischenzeitlich übernimmt mein Sohn das sonntägliche Kochen. Auch mein Mann hilft mit wo er nur kann. Die Unterstützung meiner Familie ist eine große Hilfe für mich.

Pfarrer Wendnagel war mein erster „Chef“ und nach ihm habe ich mit fünf weiteren Pfarrern zusammengearbeitet.

Es gibt so manches Lustige hinter den Kulissen: etwa, dass ein auswärtiger Pfarrer mich scherzhaft bittet, doch etwas früher aufzustehen, damit es in der Kirche wärmer ist, wenn er mit Predigen dran ist.

Einmal wunderte ich mich sehr über das ständige Kopfschütteln eines Aushilfsorganisten während des Orgelspiels, bis sich herausstellte, dass er die Gemeinde zwar begleitete mit der Orgel, vom Gesang der Gemeinde jedoch gar nichts hörte. So schüttelte er beim Spielen unentwegt den Kopf und sang selbst immer lauter mit.

Zusammengenäht und ausgeplaudert von Gitte Schmalzhaf,
danke an Heidrun Schneller für den „Einblick ins Nähkästchen“



Übrigens:
Unser Altar in der Kirche freut sich immer über frische Blumen, Gräser o.ä., wer davon was übrig hat darf sich gerne bei Heidrun Schneller melden.

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)
Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Michaela Schmalzhaf (9610820)

Kinderstunde (Kinder von 3-8 Jahren)
Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Lea Löw (932917)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)
parallel zum Gottesdienst immer sonntags ab
10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Simone Maletzki (6903609)

Mädchen-Jungschar (Mädchen von 9-14 Jahren)
Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Isabel Anton (67082), Manuela Decker (67952)

Buben-Jungschar (Buben von 9-14 Jahren)
Montag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Philipp Moser (932448)

Jugendkreis (Jugendliche)
Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Markus Krull (8109555), Laura Moser (932448)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Rouven Richter (67424), Marcel Esslinger (811128)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt
Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)
Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Bernhard Richter (67424)
Do, 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise
Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)
Sonntag, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Info: Markus Decker (67952)

Posaunenchor – Spielen zum Lob Gottes
Donnerstag, 19.45 Uhr im Gemeindessaal
Info: Annette Haas (67189)

Chorgemeinschaft 1860
Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)
Info: Martin Frank (6613)



Foto: Jens Wild

IMPRESSUM
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustraße 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen,
Tel.: 07138/67420, Fax: 67814, E-Mail: ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, Internet: www.kirche-niederhofen.de
Redaktion: Pfarrer F. Bahret, Simone Schilling, Gitte Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull
Konto: VBU BLZ 62063263, Kto. 57204004 **Beilage**: Bethel